

Ausgabe 06/2011

- Kurioses
- Neue Haltestelle „Kinderklinik“
- Tag der offenen Tür an der Hohen Warte
- Neuer Rollstuhlparcours
- Dokumentation von Krebserkrankungen
- Kurz & Knapp
- Neue Notaufnahme am Klinikum
- Neues Verlegungsarzt-Einsatzfahrzeug
- Termine / Veranstaltungen
- Sommerpause
- 25-jähriges Jubiläum des Klinikums



Kurioses



Die Kolleginnen und Kollegen der Klinik Hohe Warte sind erleichtert, dass nun endlich die Bauarbeiten abgeschlossen werden. Allerdings muss man(n) (und Frau) nach der Beendigung der Sanierungsarbeiten auf so einige vielversprechende Aussichten verzichten!

■ Neue Haltestelle „Kinderklinik“

Die BVB Bayreuther Verkehrs- und Bäder-GmbH hat auf der Linie 303 zwischen den Haltestellen Reha-Klinik und Klinikum bzw. auf der Linie 307 zwischen den Haltestellen Fasanenring und Klinikum eine neue Haltestelle „Kinderklinik“ eingerichtet. Von dieser Haltestelle aus können die Kinderklinik, Herzchirurgie, Strahlentherapie sowie die Palliativstation, insbesondere für Rollstuhlfahrer, besser erreicht werden. (cf)

■ Moderne Medizin hinter historischen Mauern



Im Juni sind mit der Fertigstellung des 6. Bauabschnittes im östlichen Hauptgebäude alle Bettenbereiche der Klinik Hohe Warte saniert. Die modernen Krankenzimmer bieten den Patienten ein Umfeld in dem sie sich wohlfühlen können und technische Details, die bei speziellen Erkrankungen den Aufenthalt vereinfachen. In die Sanierung von drei Ebenen wurden rund 13 Millionen Euro investiert. Am Tag der offenen Tür, am Samstag, 9. Juli, können die Besucher von 10 bis 14 Uhr die neu renovierten Bettenstationen besichtigen, mehr über das Leistungsspektrum des Hauses erfahren und bei Mitmachaktionen aktiv werden.

Die Klinik Hohe Warte blickt auf eine lange Geschichte zurück: Sie war einst Kinder- und Frauenklinik, Lazarett und Versehrtenkrankenhaus. Heute macht sich die Klinik Hohe Warte unter anderem als Neuro- und Orthozentrum einen Namen. Von der langen Geschichte sind die alten Mauern geblieben. Im Inneren ist durch die kontinuierliche Sanierung über die Jahre eine hoch moderne Klinik entstanden. Als eine der beiden Betriebsstätten der Klinikum Bayreuth GmbH ist aus dem einstigen Lazarett ein Krankenhaus der Maximalversorgung geworden, das am Samstag, 9. Juli, bei einem Tag der offenen Tür sein modernes Herz freilegt.

Am 14. Mai 1938 legte die Nationalsozialistische Wohlfahrt an der Hohen Warte den Grundstein für ein neues Krankenhaus. Entstehen sollte eine Kinder- und Frauenklinik, die 1942 unter dem Namen Winifred-Wagner-Heim eröffnet wurde. Doch schon kurze Zeit nach der Fertigstellung →

→ richtete im Juni des gleichen Jahres die Luftwaffe in dem Gebäude ein Lazarett ein.

Nach Kriegsende 1949 übernahm die US Army das Krankenhaus, die es 1950 als Versehrtenkrankenhaus für deutsche Kriegsversehrte dem Freistaat Bayern übergab.

Aus dem Versehrten- wurde 1953 ein Versorgungskrankenhaus und bereits 1957 begann man an der Hohen Warte mit der Behandlung von Querschnittpatienten. Bis 1975 entstand so ein Zentrum für Rückenmarkverletzte, das bis heute durch kontinuierliche Entwicklung eines der Aushängeschilder der Klinik ist.

1983 wurde die Abteilung für Nephrologie mit Dialyse eingerichtet und ein Jahr später durch die Kooperation mit dem Kuratorium für Heimdialyse zum ambulanten Dialysezentrum ausgebaut. Es folgte die Einrichtung einer Neurochirurgischen Abteilung 1984.

1993 wurde das Krankenhaus offiziell in Krankenhaus Hohe Warte umbenannt und 1996 durch die Kooperation mit dem Klinikum Bayreuth zu einer Klinik der Maximalversorgung.

In den folgenden Jahren begann die Sanierung des alten Hauses – ein Millionenprojekt. Nach dem Verwaltungsbau, der 1997 in Betrieb genommen wurde, folgten 2000, nach fünfjähriger Bauzeit, ein Funktionsneubau und die interdisziplinäre Intensivstation.

In den Jahren 1998 und 1999 entstanden die Kliniken für Schädel-Hirn-Verletzte und die Spezialstation zur Behandlung von Schlaganfällen (Stroke-Unit).

2003 leitet der Spatenstich die Erweiterung des Hauptgebäudes ein. Darüber hinaus wurden die Bettenrakte nach und nach umgebaut.

Heute beherbergt die Klinik Hohe Warte die Fachabteilungen Radiologie, Orthopädie, Neurochirurgie, Neurologie – mit anerkanntem MS-Zentrum, Urologie, Rheumatologie und die Klinik für Querschnittgelähmte verteilt auf rund 290 Betten. (xp, cf)

■ Neuer Rollstuhlparcours an der Klinik Hohe Warte

Die Klinik Hohe Warte hat für die Sporttherapie einen neuen Rollstuhlparcours bekommen. Die Klinik für Querschnittgelähmte nahm an einer Evaluationsstudie des Forschungs-instituts für Inklusion durch Bewegung und Sport e.V. über die Mobilität von Menschen mit Querschnittlähmung teil. Im Rahmen dieses Projekts wurde der Parcours vom Forschungsinstitut zur Verfügung gestellt und finanziert.

Mit dem Parcours kann die selbstständige Mobilität bei erworbener Querschnittlähmung noch besser im Klinikalltag eingeübt werden; alltagsspezifische und aktivitätsbezogene Fähigkeiten im Umgang mit dem Rollstuhl werden entwickelt. Die selbstständige Mobilität kann zu einer erfolgreichen Rehabilitation beitragen und die Lebensqualität von Patienten bei erworbener Querschnittlähmung dadurch nachhaltig erhöhen. Die Mitarbeiter der Klinik für Querschnittgelähmte und der Sporttherapie sind zufrieden, da sie die ganzheitliche Betreuung von Patienten mit erworbener Querschnittlähmung verbessern können. (ar)

■ Dokumentation von Krebserkrankungen zur Verbesserung der Therapie und Prävention

Im Frühjahr richtete das Krebsregister Oberfranken als jüngstes Tumorzentrum in Deutschland die regelmäßig stattfindende „Informationstagung zur Tumordokumentation“ in Bayreuth aus. Im Mittelpunkt standen die Vernetzung der Krebsregister und Tumorzentren sowie die Bedeutung der Tumordokumentation aus der Sicht der Deutschen Krebsgesellschaft. Auch der Nationale Krebsplan der Bundesregierung, der vorsieht, eine flächendeckende Vernetzung aller Leistungserbringer zu schaffen, wurde erörtert. Es wurde dargestellt, was ein Krebsregister für ein Organzentrum leisten kann, z. B. Dokumentation des Krankheitsverlaufs, Bereitstellung der Daten inklusive Follow-up, Qualitätssicherung etc.. Außerdem wurden Datenvergleiche von Brustkrebs und Lungenkrebs verschiedener Bundesländer und klinischer Forschung mit Krebsregisterdaten thematisiert.

Tumorzentrum Oberfranken e.V.

2009 haben 28 Krebsmediziner aus ganz Oberfranken den Verein „Tumorzentrum Oberfranken e. V.“ gegründet. Seither haben sich über 100 Spezialisten aus allen Teilen der Region gleichberechtigt und dezentral zur Dachorganisation zusammengeschlossen. Die Arbeit des Tumorzentrums wird seit 2010 durch die Oberfrankenstiftung finanziell unterstützt. Das wichtigste Ziel des Tumorzentrums ist es, die Behandlung von Tumorkranken in Oberfranken zu optimieren. Die Krebspatienten profitieren dabei davon, dass Krebsregistrierung und onkologische Forschung in Oberfranken kontinuierlich gefördert werden und psychosoziale Maßnahmen, Vorsorge und Rehabilitation ausgebaut und unter einem Dach vereinigt werden. So bestehen enge Kooperationen mit verschiedenen Selbsthilfgruppen und anderen Einrichtungen mit dem Tumorzentrum Oberfranken e.V. für Krebspatienten. Das Tumorzentrum Oberfranken leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Fortbildung von Ärzten im Rahmen von Arbeitsgruppensitzungen. (Tanja Maisel, Koordinatorin Krebsregister)

Kurz & Knapp

■ Fotoaktion: Wie sehen Sie Ihr Krankenhaus?



Liebe Leserinnen und Leser, machen Sie mit und schicken Sie uns Ihr Foto vom Klinikum oder der Klinik Hohe Warte! In einer Fotoreihe im Klinikblättdla wollen wir Bilder von beiden Betriebsstätten abbilden, die aus einem besonderen Blickwinkel entstanden sind oder ungewöhnliche Ansichten bieten.

Schnappen Sie sich Ihren Fotoapparat, knipsen Sie drauf los und schicken Sie dann Ihr schönstes, ungewöhnlichstes oder interessantestes Foto an die Redaktion des Klinikblättdlas: redaktion@klinikum-bayreuth.de.

■ Girls and Boys im Klinikum



In diesem Jahr konnten beim Girls Day und Boys Day Schülerinnen und Schüler in das Berufsleben schnuppern. In der MTLA-Schule konnten Jungs im Labor auf Spurensuche in der Welt der Blut- und Gewebezellen und Bakterien gehen. Andere konnten die verschiedenen Pflegebereiche kennen lernen und beispielsweise ein EKG schreiben. Die Mädchen gewannen einen Einblick in die Krankenhaustechnik – löteten, reparierten und testeten medizinischen Geräte. In allen Bereichen fiel das Feedback der Kids äußerst positiv aus. Allen Mitarbeitern, die sich mit viel Engagement um den Nachwuchs bemühten, sei an dieser Stelle ein Dank ausgesprochen!

(Silvia Freiesleben-Ulbrich, Leitung MTLA-Schule, cf)

Neue Notaufnahme am Klinikum

Nach lediglich zehn Monaten Bauzeit wurde die 10,8 Millionen Euro teure neue Notaufnahme/Präklinik am Klinikum in Betrieb genommen.

Die neue Notaufnahme am Klinikum Bayreuth ist am 8. Juni in Betrieb gegangen. In einer Rekordzeit von nur zehn Monaten ist auf 2.200 Quadratmetern eine moderne Klinik vor der Klinik, eine Präklinik, entstanden. Die Grundfläche hat sich im Vergleich zur früheren Notaufnahme fast verdreifacht. Der aufwendige Neubau ist harmonisch mit dem bestehenden Gebäudeteil der alten Notaufnahme verschmolzen. In die neue Präklinik wurden insgesamt rund 10,8 Millionen Euro investiert. Der Freistaat Bayern hat das Bauprojekt mit 7,5 Millionen Euro gefördert.



Strahlende Gesichter bei der Schlüsselübergabe.

Ein durchdachtes Konzept

Zu den Besonderheiten der neuen Notaufnahme / Präklinik gehört eine neu gestaltete Zufahrt. Damit brauchen die Krankentransporte nicht mehr rückwärts den Notfallbereich verlassen und behindern keine ein-treffenden Fahrzeuge. Eine überdachte Ladezone mit Rolltoren schützt die Patienten bei der Übergabe vor Wind und Wetter. Zudem wurden ein separater Sichtungsbereich, moderne Behandlungszimmer sowie Schockräume, insbesondere für das regionale Traumazentrum, geschaffen und eine moderne Wartezone in einem freundlichen Ambiente eingerichtet. Neu ist die Integration einer Aufnahmestation mit 13 Betten, in der die Patienten bis maximal 24 Stunden betreut werden. Für diesen Bereich wurden zusätzlich neue Arbeitsplätze geschaffen.



Im Rahmen der Einweihungsfeier stellte Martin Horn, pflegerischer Leiter der Notaufnahme, den Ehrengästen die neue Aufnahmestation vor.

Dieses neue Konzept einer Präklinik ist in Oberfranken bisher einzigartig und optimiert die Behandlungsabläufe in der Notfallversorgung sowie die Schnittstellen zwischen Rettungsdiensten und Krankenhaus. Geschäftsführer Roland Ranft hob hervor, dass mit der Neukonzeption der Präklinik optimale Bedingungen für eine hoch spezialisierte, patientenorientierte Notfallversorgung geschaffen wurden.

Die Notaufnahme

Die Notaufnahme am Klinikum Bayreuth ist zu jeder Tages- und Nachtzeit die zentrale Anlaufstelle für alle Notfallpatienten in Bayreuth und der Umgebung. Im Notfallbereich des Klinikums werden für jeden Patienten individuell die Diagnosen gestellt und die ersten Therapiemaßnahmen ergriffen. Dort fällt die Entscheidung, ob ein Patient ambulant behandelt wird oder eine stationäre Aufnahme notwendig ist. Die Bandbreite der Erkrankungen reicht von der einfachen Erkältungskrankheit bis zu schweren Verletzungen oder anderen akuten lebensbedrohlichen Erkrankungen.

Die Bauarbeiten vor großen Herausforderungen

Der Neubau der Notaufnahme stellte die Architekten, Ingenieure, Planer und Baufirmen vor besondere Herausforderungen. So liegen an der Stelle des neuen Gebäudeteils die zentralen lebenserhaltenden Leitungen des Klinikums, wie die Strom- und Gasversorgung. Durch die Verlegung redundanter Zuleitungen konnte der Neubau, ohne Versorgungsausfälle, in den Bestand eingefügt werden. Es wurden rund 2.500 Tonnen Beton und 170 Tonnen Stahl verarbeitet, 61 Kilometer Elektrokabel verlegt und 3.000 Quadratmeter Lüftungskanäle eingebaut. (cf)

Verlegungsarzt-Einsatzfahrzeug nimmt Dienst in Bayreuth auf



Die Verantwortlichen von der Klinikum Bayreuth GmbH und vom Roten Kreuz Bayreuth stellen das neue Verlegungsarztfahrzeug vor.

Die Klinikum Bayreuth GmbH und das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Bayreuth (BRK), stellten das neue Verlegungsarzt-Einsatzfahrzeug vor. Das Allradfahrzeug vom Typ Skoda Octavia Scout wurde im April in den Dienst gestellt.

Das Verlegungsarzt-Einsatzfahrzeug kommt zum Einsatz, wenn Patienten zur Weiterbehandlung von einer Klinik zu einer Fachklinik transportiert werden müssen und aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes

einer ärztlichen Betreuung bedürfen. Das Verlegungsarzt - Einsatzfahrzeug ist eine Ergänzung zu den Krankentransport-, Rettungs- sowie Notarzteinsetzfahrzeugen in der Region und steht rund um die Uhr für ganz Oberfranken zur Verfügung. Der Freistaat Bayern hat die Anschaffungskosten in Höhe von 45.000 Euro übernommen.

Um die Überwachung eines Patienten auf dem Transport zwischen den Kliniken sicher zustellen, musste bisher ein Klinikarzt abgestellt oder der diensthabende Notarzt alarmiert werden. Damit fehlte den Kliniken ein Arzt im Klinikbetrieb oder der Notarzt war in dieser Zeit für das Einsatzgebiet nicht verfügbar. Mit der Neufassung des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes konnte durch die Einführung des Verlegungsarztes diese Bedarfslücke geschlossen werden.

Der BRK Kreisverband Bayreuth betreibt das neue Rettungsfahrzeug und stellt das nichtärztliche Personal, das mindestens über die Qualifikation Rettungssanitäter verfügt. Die ärztliche Besetzung wird am Tag, während der Haupteinsatzzeit von 7:30 bis 16 Uhr, durch Ärzte der Kliniken für Unfallchirurgie und Anästhesie der Klinikum Bayreuth GmbH sichergestellt. Am Abend und in der Nacht teilen sich niedergelassene Ärzte und Klinikärzte in Nebentätigkeit die Dienste. Die Verlegungsärzte verfügen über die Zusatzqualifikation als Notfallmediziner. (cf)

Termine / Veranstaltungen

Mittwoch, 22. Juni / 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Nesselsucht (Urtikaria) – vom lästigen Juckreiz bis zum Schock

Dr. med. Klaus-Peter Peters, Chefarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie
Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Mittwoch, 6. Juli, 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Inkontinenz und Verstopfung – ein Tabuthema?

Dr. med. Christian Wild, Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral und Thoraxchirurgie
Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Samstag, 9. Juli, 10 bis 14 Uhr

Tag der offenen Tür in der Klinik Hohe Warte

Die moderne Klinik in historischer Hülle präsentiert sich

Sonntag, 10. Juli, 11 Uhr

Kultur im Klinikum, Ausstellungseröffnung

Tafelbilder von Thomas Brix

Die Ausstellung ist im Klinikum, Ebene 0, bis zum 9. Oktober kostenfrei zu besuchen.

Mittwoch, 20. Juli, 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

MS Multiple Sklerose – moderne Therapien 2011

Prof. Dr. med. Oschmann, Chefarzt der Klinik für Neurologie
Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Wir machen Sommerpause

Mit dieser Ausgabe verabschiedet sich das Klinikblättla in die Sommerpause. Statt den regulären Ausgaben im Juli und August wird Mitte Juli ein „Sommerblättla“ erscheinen.

Ab 1. September 2011 gibt es wieder die monatlichen Ausgaben. Wir freuen uns immer über Anregungen und Beiträge.

Bleiben Sie neugierig!

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber

Klinikum
Bayreuth GmbH
Roland Ranftl
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth

E-Mail

redaktion@klinikum-
bayreuth.de

Gestaltung,

Layout & Druck:
GMK Werbeagentur
www.gmk.de

Redaktion

Ilse Wittal (iw)
Claudia Maisel (cm)
Gerhard Seiß (gs)
Hildegund Hübner (hh)
Antje Reimann (ar)
Christiane Fräbel (cf)
Maren Schulz (ms)
Martin Horn (mh)
Jürgen Eberlin (je)
Xenia Pusch (xp)

Fotos

Klinikum
Bayreuth GmbH

Auflage

2.000

Redaktionsschluss

15. August 2011

„Nacht der Medizin“ zum 25-jährigen Jubiläum des Klinikums



Am 4. Juni 1986 wurde das Klinikum Bayreuth am Roten Hügel in Betrieb genommen.

Am Freitag, dem 16. September, wird dieses 25-jährige Jubiläum mit einer „Nacht der Medizin“ gefeiert. Zwischen 16 und 22 Uhr haben Besucher die Möglichkeit, bei verschiedenen Aktionen, Führungen und Präsentationen Medizin zum Anfassen zu erleben.

„Das Klinikum Bayreuth verkörpert (...) ein Stück ernst genommene Sorge um die medizinische Betreuung aller Bürger“ – 25 Jahre ist es her, dass Franz Josef Strauß, 1986 Bayerischer Ministerpräsident, diesen Satz anlässlich der Einweihung des ersten Bauabschnittes des Klinikums Bayreuth sagte. Und er ist heute noch genauso wahr wie damals.

25 Jahre Klinikum Bayreuth – das bedeutet nicht nur 25 Jahre Sorge um die Gesundheit der Patienten, sondern auch 25 Jahre Weiterentwicklung und ständige Erneuerung.

Am 4. Juni 1986 wurde, sechs Jahre nach dem offiziellen Spatenstich, der erste Bauabschnitt des Klinikums, damals mit den Fachbereichen Anästhesie, Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Innere Medizin I (Gastroenterologie, Onkologie, Infektion), Innere Medizin II (Kardiologie), Geriatrie, Frauenklinik, Röntgenabteilung, Orthopädie, Pathologie und den Belegabteilungen für Hals-Nasen-Ohren, Augen- sowie Mund-Kiefer-Chirurgie in Betrieb genommen. 598 Planbetten teilten sich damals auf zwölf Fachgebiete mit je einem leitenden Arzt und die drei Belegabteilungen auf.

Seither wird am Roten Hügel kontinuierlich in die Versorgung der Patienten investiert. Es folgte Bauabschnitt auf Bauabschnitt. Mit den Bauabschnitten zwei, drei und vier wuchs das Klinikum Bayreuth beständig und wurde mit der Einweihung der Kinderklinik, der Strahlentherapie, den Berufsfachschulen für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege sowie dem Herzkathetermessplatz (Bauabschnitt 2, 1988), dem Anbau für die Herzchirurgie (Bauabschnitt 3, 1996) und der Kooperation mit dem Krankenhaus Hohe Warte zum einzigen Maximalversorger der Versorgungsstufe IV in Oberfranken.

Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: 1998 wurden die Geriatrie Tagesklinik und die Kinderintensivstation (Bauabschnitt 4) eingeweiht. Mit der Inbetriebnahme des 5. Bauabschnitts, der den Bau der Palliativstation und die Aufstockung der Herzchirurgie umfasste, endet der Ausbau 2003 vorerst. Inzwischen fasst das Klinikum Bayreuth 697 Planbetten, die Patientenzahl ist von 16.000 auf rund 27.000 stationäre Patienten jährlich gestiegen.

2004 schließen sich das Klinikum Bayreuth und das Krankenhaus Hohe Warte als Betriebsgesellschaft Klinikum Bayreuth GmbH zusammen. Die Klinik Hohe Warte wird zum Neurozentrum, das Klinikum zum Zentrum für Chirurgie und Innere Medizin.

Pünktlich zum 25-jährigen Jubiläum des Klinikums Bayreuth folgte erneut die Inbetriebnahme eines bedeutenden Neubaus am Roten Hügel: In diesem Monat ging die neue Notaufnahme mit Präklinik in Betrieb. Das neue Konzept der Notaufnahme ist in Oberfranken bisher einzigartig und schafft optimale Bedingungen für eine hoch spezialisierte und patientenorientierte Notfallversorgung.

Heute beherbergt das Klinikum Bayreuth 19 Fachabteilungen und drei Belegabteilungen und wird so auch nach 25 Jahren seinem Anspruch als „wertvollstes Bauprojekt der Nachkriegszeit“, als das es bei der Eröffnung bezeichnet wurde, gerecht. In der Klinikum Bayreuth GmbH mit den beiden Betriebsstätten Klinikum Bayreuth und Klinik Hohe Warte arbeiten heute rund 2200 Mitarbeiter. Die beiden Betriebsstätten umfassen 25 Fachkliniken und Institute sowie drei Belegabteilungen mit rund 1024 Betten. Jährlich werden rund 35.000 Patienten stationär und weitere 28.500 ambulant versorgt. Damit ist die Klinikum Bayreuth GmbH das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Oberfranken und der größte Arbeitgeber im Landkreis Bayreuth. (xp)

Mehr Infos unter: www.klinikum-bayreuth.de